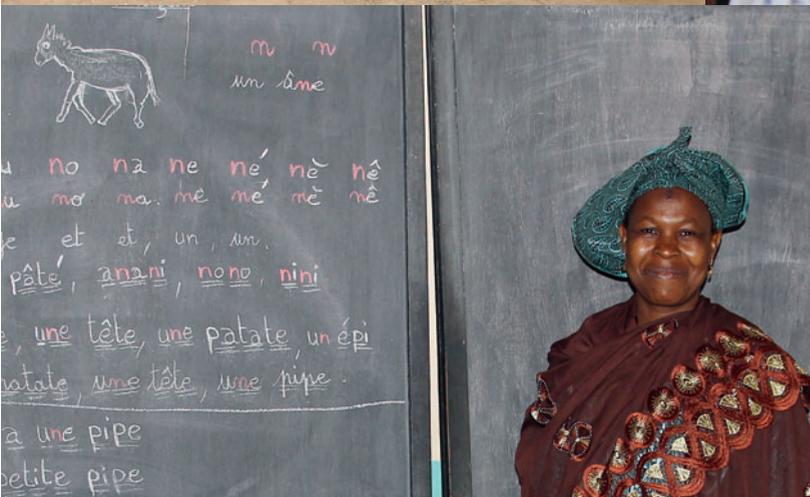




neutral
gemeinnützig
unabhängig

Kinderhilfswerk Dritte Welt

Jahresbericht 2017



Hilfe ohne Umweg. Weltweit. Seit 1975.

Internet www.khw-dritte-welt.de
E-mail info@khw-dritte-welt.de

Danksagung

► Liebe Spenderinnen und Spender, sehr geehrte Damen und Herren,

Das **Kinderhilfswerk Dritte Welt** verfolgt gemäß seiner Satzung das Ziel, Kindern und Jugendlichen in der so genannten Dritten Welt zu helfen. Seit Anbeginn unserer Arbeit im Jahr 1975 tun wir dies durch Maßnahmen der Gesundheitspflege und die Schaffung von schulischen Angeboten. Denn Gesundheit und Lernen sind die Grundpfeiler für Entwicklung, die im besten Falle zur Entfaltung von individuellen Persönlichkeiten und funktionierenden stabilen Staaten führt, in denen Menschen ihre Heimat und Zukunft sehen.

Wir sind 2017 in neun Ländern aktiv gewesen, wobei der Fokus auf Mali, Nepal und Ruanda lag. In diesen Ländern konnten wir 2017 je eine Schule bauen. In dem malischen Dorf Adjirou wurde eine neue Primarschule gebaut. In Nepal wurde in Purlung eine Grundschule errichtet und das Projekt mit Trainings für die Kinder und ihre Familien begleitet. Mit großer Freude konnten wir die bestehende Schule „Les Genies“ in Ntarama durch ein Primarschulgebäude erweitern. All diese Schulen bieten Hunderten von Mädchen und Jungen die Chance auf Bildung, was ihnen unmittelbar, aber auch ihren Familien und Dorfgemeinschaften zugutekommt. In den anderen Ländern (Argentinien, und Uruguay, Südafrika, Nepal und Sri Lanka) haben wir Projekte je nach unseren Möglichkeiten mit finanziellen Mitteln unterstützt.

Zudem konnten wir auch 2017 einen 40-Fuß-Container mit wichtigen medizinischen Materialien nach Mali schicken, um die vom **Kinderhilfswerk Dritte Welt** errichteten über ein Dutzend Gesundheitszentren mit medizinischem Equipment zu versorgen.

Darüber hinaus unterstützen wir in Malis Hauptstadt Bamako weitere humanitäre Einrichtungen mit finanziellen Mitteln und Sachspenden: „La Pouponnière“, eines der größten Kinderheime der Stadt, ein vorbildlich geführter APDF-Kindergarten sowie das C.R.H.P.-Behindertenzentrum mit Inklusionsunterricht.



In Südafrika fühlen wir uns der Arbeit der Organisation Thokomala verbunden, die so genannte Homes vor allem für Aidsweisen betreibt. Auch diese unterstützen wir finanziell.

Sri Lanka

Die Kinder der Kindertagesstätte in Colombo haben anlässlich unseres Besuches bunte Kronen für alle gebastelt. Aktuell können aus Platzgründen nicht mehr Kinder in der Tagesstätte aufgenommen werden.



Container

Unsere Lieferung ist im Januar in Mali angekommen und wurden auf die Gesundheitszentren verteilt.

In Südamerika unterstützen wir weiterhin die Kindertagesstätten in Buenos Aires (Argentinien) und Montevideo (Uruguay). Leider mussten wir die Unterstützung im Laufe des Jahres der von uns jahrelang ebenfalls geförderten Einrichtung in Cruzeiro do Sul (Brasilien), die vorbildliche Arbeit für Kinder und Jugendliche in einem sozial sehr schwierigen Umfeld geleistet hat, aufgrund des krankheitsbedingten Verlustes unserer Vertrauensperson vor Ort einstellen. Wir bedauern dies sehr, können aber nur dort aktiv sein, wo wir mit Menschen arbeiten, denen wir 100% vertrauen und deren Kommunikation mit uns und damit unsere Spendern sichergestellt ist. Sollte sich die personelle Sicht in Cruzeiro do Sul wieder verbessern, können wir die Unterstützung wieder in Erwägung ziehen.

Das Behindertenzentrum in der Nähe von Bangalore (Indien) sowie die Kindertagesstätte EEMWS in der Nähe von Colombo, der Hauptstadt von Sri Lanka, wurden ebenfalls mit finanziellen Mitteln unterstützt.

Unser großer Dank gilt an dieser Stelle wie immer unseren Spenderinnen und Spendern, ohne die unsere Arbeit nicht möglich gewesen wäre. Das Kinderhilfswerk Dritte Welt bedankt sich im Namen all derer, denen die Projekte zugutekommen, von ganzem Herzen!



Seit 1992 erhalten wir jährlich das Spendensiegel des Deutschen Zentralinstituts für Soziale Fragen (DZI).

Jahresrückblick Projekte 2017



■ Mali

Jedes Jahr sammeln wir in ganz Deutschland Sachspenden zur Verwendung in einfachen Gesundheitszentren auf dem malischen Land. Dafür sprechen wir zum Beispiel Unternehmen aus der Gesundheitsbranche an. Diese Bemühungen haben wir intensiviert. Ebenso haben wir 2017 unsere Bemühungen verstärkt, Krankenhäuser, Kliniken und Praxen im Hamburger Raum zu überzeugen, unsere Arbeit zu unterstützen, was gut funktioniert. Das hat den Vorteil, dass die Hilfsgüter leichter abgeholt werden können und entweder im Kellerraum des **Kinderhilfswerk Dritte Welt** zwischengelagert oder direkt in das Lager der Firma Nosta nach Seevetal bei Hamburg verbracht werden. Nosta ist uns seit vielen Jahren eine große Hilfe durch die unentgeltliche Bereitstellung von Lagerfläche. 2017 ist es uns gelungen, den Wert der Sachspenden, die wir per Container auf dem See- und Landweg nach Mali transportieren, mehr als zu verdoppeln.

In Mali verteilen wir die Sachspenden auf die von uns errichteten Gesundheitszentren. Die Verteilung erfolgt in Abstimmung mit den ärztlichen Leitern der Zentren. Hierum kümmert sich unsere Mitarbeiterin in Mali, Frau Habibatou Koné. Bei der Verteilung helfen viele Freiwillige vor Ort, damit die Hilfsgüter in ihren Zielorten ankommen. So tragen wir dazu bei, die medizinische Grundversorgung mit Produkten, die vor Ort oftmals nur schwer erhältlich sind, an meist sehr entlegenen Orten zu verbessern.

In unseren Einrichtungen erhalten die Menschen umfassende und vor allem zuverlässige Vorsorge und Behandlung. Besonders Schwangeren bieten die Entbindungsstationen die oft einzige Möglichkeit prä- und postnataler Begleitung und Hilfestellung.

2017 ist es uns außerdem gelungen, eine Schule in dem Dorf Adjirou im abgelegenen Dogonland zu errichten. Hier bestand ein großer Bedarf an Schulplätzen. Drei geräumige Klassenzimmer sowie ein Bereich für die Lehrer bieten jetzt gute räumliche Voraussetzungen zum Lernen.

Adjirou

Neue Schule für das Dorf für rund 105 Mädchen und Jungen im grundschulfähigen Alter.



Jahresrückblick Projekte 2017



Waisenhaus „La Pouponnière“
Nach dem Umzug an den Stadtrand von Bamako (Januar 2018).

Darüber hinaus unterstützen wir in Mali seit vielen Jahren das Kinderheim „La Pouponnière“ (übersetzt: *Puppenstube*), das auch Waisenkinder aufnimmt, indem wir einen Teil der Gehälter für die Betreuerinnen übernehmen. Das Heim ist erst kürzlich in ein größeres neu errichtetes Gebäude am Stadtrand von Bamako umgezogen, weil die Zahl der Kinder sich mehr als verdoppelt hat. Das C.R.H.P.-Behindertenzentrum, wo behinderte und nicht-behinderte Kinder gemeinsam lernen (und damit die in Deutschland vielfach diskutierte Inklusion betreiben), unterstützen wir ebenfalls finanziell. Dies gilt auch für den APDF-Kindergarten.



Gegen den Materialmangel
Container mit dringend benötigten Hilfsgütern.

Jahresrückblick Projekte 2017



Vorschule in Ntarama

In der „Baby-Class“ wird nach Lehrplan Englisch gelernt – die Unterrichtssprache in der Primarschule und Amtssprache in Ruanda.

■ Ruanda

Ruanda erscheint gegenwärtig als ein afrikanisches Musterland: hohes Wirtschaftswachstum schon seit Jahren, politisch stabil, zukunftsorientiert, steigender Wohlstand. All dies ist statistisch zutreffend, zeigt aber nur einen Teil der Wirklichkeit: Etwa ein Drittel der Bevölkerung ist vom Aufschwung nämlich unberührt, stagniert am Existenzminimum und muss jeden Tag aufs Neue um seinen Lebensunterhalt kämpfen. Für diese Menschen, die von den Auswirkungen des Aufschwungs nicht profitieren, hat das [Kinderhilfswerk Dritte Welt](#) seit 2010 seine humanitären Investitionen erheblich gesteigert – insbesondere im Bereich der frühkindlichen Bildung und der Primarbildung.

Im Juli 2017 besuchte unser 2. Vorsitzender Hauke Nagel in Begleitung von acht engagierten Gymnasiast/inn/en vom Internat Louisenlund unser Schulprojekt in Ntarama/Ruanda. Dort war der erste Spatenstich für das neue Primarschulgebäude mit vier geräumigen und kindgerecht möblierten Klassenzimmern erfolgt. Durch die Mitwirkung der gesamten Dorfbevölkerung – Bauhilfe, Materialtransport, Verköstigung und Beherbergung der ortsfremden Fachkräfte etc. – soll versucht werden, die Baukosten geringzuhalten und die Identifikation der Dorfbewohner mit dem Projekt zu erhöhen. Letzteres war schon in den ersten Tagen erreicht, als sichtbar wurde, wie tatkräftig über 300 zukünftige Schülereltern mit angepackt haben. Im Dezember war der Rohbau aus traditionell gebrannten roten Ziegeln nahezu fertiggestellt, so dass mit einer Eröffnung der Schule im Frühjahr 2018 gerechnet werden kann.

Zusammen mit der vom KHW seit 2012 erbauten Vorschule auf demselben Grundstück bildet die neue Primarschule dann ein richtiges kleines Schulzentrum, das es den Kindern in Ntarama und Umgebung erlaubt, ihre ersten Ausbildungsschritte in ihrer Heimatregion zu machen. Schon jetzt ist klar, dass von den Schulen in Ntarama eine Sogwirkung ausgehen wird, von der die gesamte Region profitieren dürfte: Wo eine lebendige Schule in Betrieb ist, wird das Leben attraktiv auch für jene Familien, die das Schulgeld bezahlen können. Weil das Bildungsangebot ausdrücklich auch für die ärmsten Kinder gedacht ist, sind derzeit nur 40% der Familien dazu in der Lage. Die Solidargemeinschaft der Schülereltern macht es möglich, dass die mittellosen Familien ihre Schulgebühren auf andere Weise begleichen: durch Naturalien-Spenden für die kleine Schulkantine, Betreuungshilfe am Schulvormittag oder die Pflege des Schulgartens.

Der Entwicklungsplan für die neue Primarschule sieht vor, dass den derzeit vier Unterrichtsräumen bis 2020 zwei weitere hinzugefügt werden. Dann sind alle baulichen Bedingungen der ruandischen Schulbehörden für den nachhaltigen Betrieb einer Primarschule erfüllt. Die Projektlaufzeit bis 2020 ist mit dem ruandischen Bildungsministerium MINEDUC vereinbart worden, so dass auch die sukzessive Aufstockung des Lehrkörpers bedarfsgemäß gewährleistet ist.



Jahresrückblick Projekte 2017

■ Südafrika

In Südafrika wird das Thema „HIV/AIDS“ im öffentlichen Leben weitgehend ausgeblendet. Aufklärungsarbeit ist nicht einfach: Denn noch immer ranken sich viele Mythen um HIV, und viele Männer weigern sich, Kondome zu benutzen. Südafrika hat eine der höchsten HIV-Infektionsraten weltweit. Schätzungen Deutschlandfunk Kultur zufolge sind über sechs Millionen Südafrikaner/innen HIV-positiv. Daher unterstützen wir weiterhin die Arbeit der Organisation LIV Thokomala (vormals Thokomala), die so genannte Homes vor allem für Aidswaisen betreibt. Diese Arbeit kann gar nicht hoch genug eingeschätzt werden.

■ Südamerika

Auch 2017 haben wir die Kindertagesstätten im argentinischen Buenos Aires, geführt von ANELC, sowie die Kindertagesstätte Hogar Amanecer am Rande der uruguayischen Hauptstadt Montevideo finanziell unterstützt. Beide leisten seit vielen Jahren wertvolle Arbeit, um Kindern und Jugendlichen aus prekären Verhältnissen einen strukturierten Tagesverlauf mit verschiedenen Lern- und Beschäftigungsangeboten zu bieten.

Viele Jahre haben wir auch die im brasilianischen Amazonasgebiet in der Stadt Cruzeiro do Sul angesiedelte Kindertagesstätte Educandário unterstützt, in der viele Kinder aus schwierigen familiären Verhältnissen aus einem in der Nähe gelegenen Favela-ähnlichen Wohnviertel kommen. Leider mussten wir die Unterstützung des Projekts im Laufe des Jahres 2017 einstellen, da durch den krankheitsbedingten Verlust unserer Vertrauensperson vor Ort eine Fortsetzung der Arbeit nicht mehr sichergestellt werden konnte. Wir bedauern dies sehr, da wir die Einrichtung nach wie vor für vorbildlich halten. Aber nur dort, wo wir eine Vertrauensperson vor Ort haben, die die Kommunikation mit uns sowie die saubere Abwicklung der Spendengelder garantiert, können wir aktiv sein.



Ideen und Anregungen

Hauke Nagel, 2. KHW-Vorsitzender, im Gespräch mit den Vorschulpädagogen.

Jahresrückblick Projekte 2017

Schule im Heimatdorf.
Unser aktuelles Schulbauprojekt in Purlung, Nepal.



■ Asien

In Nepal helfen wir vor allem mit Schulprojekten. Dort konnten wir 2017 die Schule in dem Dorf Purlung fertigstellen, das 165 km von der Hauptstadt Kathmandu im Tanahun-Distrikt liegt. Das Klima und damit die Landwirtschaft sind dort vom Sommermonsun zwischen Mai und September geprägt. Die Wirtschaft basiert auf Subsistenz-Landwirtschaft und Viehzucht. Im Winter gibt es kaum Pflanzenzucht und die natürlich wachsenden Pflanzen werden als Gras und Futter für die Haustiere genutzt. Aufgrund der mangelnden Bildung ist der Lebensstandard sehr niedrig. Darüber hinaus hat fehlende Ausbildung zu einer Migration in nahegelegene Städte oder die Golfregion geführt. Die abgeschiedene und die damit verbundenen Schwierigkeiten der Erreichbarkeit sind ein großes Hindernis zur Verbesserung der Situation. Unser Bauprojekt umfasste ein Schulgebäude mit drei Klassenräumen, eine Bibliothek sowie den Bau von Toiletten. Trainings für die Kinder und ihre Familien runden das Projekt ab. Die Bibliothek spielt eine zentrale Rolle in der Förderung des Lern- und Wissensfortschritts von Kindern, Jugendlichen und deren Umfeld. Bibliotheken schaffen Lernmöglichkeiten, unterstützen Alphabetisierung und Bildung und tragen dazu bei, neue Ideen und Perspektiven zu entwickeln, die für eine kreative und innovative Gesellschaft von zentraler Bedeutung sind.

Das Ziel der Arbeit ist es immer, die Dorfgemeinschaften sowohl bei der Vorbereitung als auch der Umsetzung von Projekten einzubinden. Alle Parteien beschließen gemeinsam Ziele, Mittel und Wege. Bewohner aller wirtschaftlichen und sozialen Schichten müssen ihren Beitrag leisten, um von den Projekten profitieren zu können. Organisatorisches und technisches Know-how wird der Bevölkerung vermittelt.

Das Behindertenzentrum in der Nähe von Bangalore (Indien) sowie die Kindertagesstätte EEMWS in der Nähe von Colombo, der Hauptstadt von Sri Lanka, wurden mit finanziellen Mitteln für den laufenden Betrieb unterstützt.



Nepal.
Schülerinnen und Schüler helfen beim Pflanzen.



Wirkungsbeobachtung und geplante Projekte 2018

■ Hinweis zur Wirkungsbeobachtung von Projekten

Das Streben des KHW ist daraufhin ausgerichtet, dass die Projekte langfristig nachhaltig sind und wo immer möglich, sich selbst tragen (Hilfe zur Selbsthilfe). Die Wirkungsbeobachtung erfolgt durch verschiedene Instrumente: kontinuierlicher Kontakt zu den lokalen Vertrauenspersonen, mit denen das KHW arbeitet, Berichte zur Umsetzung durch die lokalen Partner sowie durch Projektreisen.

Bei Schulprojekten in Nepal werden seit mehreren Jahren Workshops für Schüler, Eltern und Lehrer angeboten und umgesetzt. Sie sind ein fester Bestandteil jedes Schulbauprojekts und stärken das Engagement der Gemeinschaft und das Verständnis für die Notwendigkeit und Vorteile einer Schulbildung.

Bei Schulprojekten in Mali stellen wir sicher, dass die neu errichteten Schulen in den staatlichen Förderplan für ländliche Entwicklung aufgenommen werden und damit den Status einer „École publique“ erhalten, womit die staatliche Bezahlung der Lehrkräfte sichergestellt ist. Durch die Einbindung der Dorfgemeinschaft in die Baumaßnahme und den laufenden Schulbetrieb wird zudem erreicht, dass sich die Gemeinschaft für die Schule verantwortlich fühlt. Die Menschen sehen sie als Investition in die Entwicklung der eigenen Gemeinschaft.

Auch bei unseren Schulprojekten in Ruanda achten wir sehr auf die Einbindung der Eltern. So zahlen zum Beispiel Eltern, die dazu in der Lage sind, Schulgeld und finanzieren dadurch auch den Unterricht für die Kinder mit, deren Eltern keine Mittel hierfür übrig haben.

Ziel ist immer, dass sich die Projekte in die jeweiligen staatlichen und regionalen Strukturen integrieren lassen und somit die Bereitstellung von Lehrkräften und Materialien gesichert ist und dadurch eine langfristige selbsttragende Lebensbasis gesichert wird. Je weniger von außen zum laufenden Betrieb beigesteuert werden muss, desto nachhaltiger ist das Projekt.

Das KHW hat inzwischen auch begonnen, mit sogenannten Wirkungsmatrixen zu arbeiten, wodurch die Ziele dann mit unterschiedlichen Indikatoren gemessen werden können. Der Einsatz und die Möglichkeit der Umsetzung hängen stark von den Projektumständen und dem Budget ab.



■ Geplante Projekte 2018

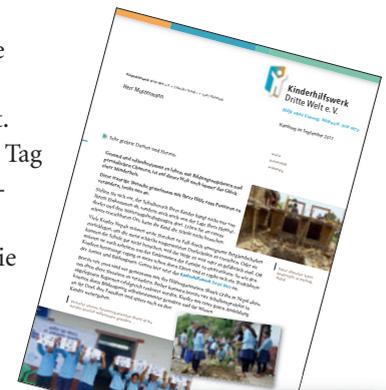
- Auch 2018 möchten wir einen Sachspendencontainer mit medizinischer Ausrüstung nach Mali schicken, der unseren Gesundheitszentren zugute kommen soll.
- In Mali planen wir den Bau eines Gesundheitszentrums. Darüber hinaus sind bis zu zwei Schulbauten geplant.
- In Nepal planen wir einen Schulbau.
- In Ruanda wird unser Schwerpunkt die Unterstützung der Schule in Ntarama (Ruanda) in Zusammenarbeit mit dem Internat Louisenlund in Schleswig-Holstein bleiben.
- Des Weiteren werden wir die anderen Hilfsprojekte unseres [Kinderhilfswerks Dritte Welt](#) in allen Ländern, in denen wir aktiv sind, wo immer es sinnvoll ist und die Spendenmittel dafür vorhanden sind, unterstützen.



**Kinderhilfswerk
Dritte Welt**

Öffentlichkeitsarbeit

- Wie schon in den Vorjahren haben wir auch 2017 vier Spenderbriefe versendet, um die Spender und Freunde des **Kinderhilfswerks Dritte Welt** über die laufende Projektarbeit zu informieren.
- Als Ergänzung zu den Spenderbriefen haben wir zu besonderen Anlässen, wie zum Beispiel zu Muttertag oder Advent, Mailings (per E-Mail) verschickt. So haben wir erneut gezielt auf Projekte hingewiesen, über diese informiert und Spendenmöglichkeiten geboten. Die Mailings wurden ansprechend gestaltet, damit unsere Unterstützer auch zwischendurch spannende Informationen von uns erhalten und selbst aktiv werden können.
- Darüber hinaus haben wir permanent unsere Website sowie Social Media mit aktuellen Information up-to-date gehalten.
- Insbesondere auf unserer Facebook-Seite waren wir sehr aktiv – nicht zuletzt auch mit dem Ziel, jüngere Zielgruppen anzusprechen und für unsere Arbeit zu begeistern. Um dies zu erreichen, haben wir einen vielfältigen Themenmix für die Beiträge gewählt. So konnten wir der Community das KHW-Team vorstellen, um Vertrauen aufzubauen, Projekte und Projektländer intensiv präsentieren und darüber aufklären, weshalb nach wie vor großer Hilfsbedarf vor Ort besteht.
- Mit besonderen Aktionen haben wir zusätzliche Akzente gesetzt und Spendenanreize geschaffen. So haben wir zum Muttertag und zu Weihnachten eine Geschenkkarte – getreu dem Motto „Spenden statt schenken“ – zum Download zur Verfügung gestellt. Im Dezember haben wir einen Adventskalender gestaltet, der den Abonnenten jeden Tag neue spannende Einblicke in die Arbeit des KHW ermöglicht und Spenden an KHW-Projekte als sinnstiftenden Geschenktipp aufgegriffen hat. Als Highlight für die Community gab es am Nikolaustag sogar ein Gewinnspiel als Dankeschön, für das die Designerin Sarah Sander dem KHW auf eigene Kosten eine stilvolle Illustration für die Verlosung zur Verfügung gestellt hat. Insgesamt konnten auf den Social Media-Kanälen Facebook und Instagram weitere Fans für das KHW gewonnen werden. Darüber hinaus wurde der Austausch zwischen der Zielgruppe und uns intensiviert und die Interaktion nachhaltig gesteigert.
- Abgerundet wurden die Online-Aktivitäten durch externe Plattformen, die es dem KHW ermöglichen, weitere Spenden und Spender zu generieren und allgemein auf die Projekte aufmerksam zu machen. Zu den Plattformen gehören u. a. alltagsriesen.de, helpfreely.org und smile.amazon.de.



Spenderbriefe 2017.

Finanzjahr 2017

■ Einnahmen

	2017	2016
Spenden allgemein	119.237 €	111.751 €
Sachspenden	118.853 €	45.917 €
Projektbezogene Spenden	120.690 €	80.618 €
Bußgelder	18.535 €	33.830 €
Öffentliche Zuschüsse	44.365 €	112.171 €
Sonstige Erträge	3.814 €	169 €
Mitgliedsbeiträge	257 €	264 €
Gesamtsumme	425.751 €	384.720 €

■ Ausgaben

	2017	2016
Projektförderung	345.218 €	238.691 €
Projektbegleitung	43.197 €	23.597 €
Kampagnen-, Bildungs- und Aufklärungsarbeit	5.681 €	6.601 €
Werbung und allg. Öffentlichkeitsarbeit	34.783 €	23.133 €
Verwaltung	27.710 €	24.612 €
Gesamtsumme	456.589 €	316.634 €

Finanzjahr 2017

■ Vermögensaufstellung – Bilanzstichtag 31. Dezember 2017

■ Aktiva

	2017	2016
Immaterielle Vermögensgegenstände	1 €	1 €
Sachanlage	55.443 €	36.066 €
Kassenbestand und Bankguthaben	118.226 €	164.856 €
Sonstige Aktiva	13.647 €	1.587 €
Summe Aktiva	187.317 €	202.510 €

■ Passiva

	2017	2016
Vereinskapital	40.000 €	40.000 €
Rücklagen	122.090 €	155.445 €
Ergebnisvortrag	28 €	434 €
Rückstellungen	21.535 €	5.085 €
Verbindlichkeiten	3.664 €	1.546 €
Summe Passiva	187.317 €	202.510 €

■ Ergänzung der Finanzangaben im Jahresbericht um die Vergleichsdaten des Vorjahres, die Erläuterung wesentlicher Positionen und etwaiger, deutlicher Abweichungen sowie eine kurze Bewertung der allgemeinen finanziellen Lage

Einnahmen:

Die allgemeinen Spenden 2017 sind leicht erhöht gegenüber dem Wert des Vorjahres.

Bei den Sachspenden stieg der Wert gegenüber dem Vorjahr deutlich dank verstärkter Ansprache von Krankenhäusern, Kliniken, Praxen und Anbietern von medizintechnischen Gütern.

Die projektbezogenen Spenden sind deutlich angestiegen gegenüber dem Vorjahr, was vor allem auf die Zusammenarbeit mit der Reiner Meutsch Stiftung Fly & Help zurückzuführen ist, für die wir zwei Schulprojekte in Mali und Nepal umsetzen durften.

Die Bußgelder sanken gegenüber dem Vorjahr. Hier sind wir abhängig von den gerichtlichen Entscheidungen. Wir sind bemüht, durch eine Ausweitung der Ansprache von Gerichten uns immer wieder in Erinnerung zu rufen.

Die öffentlichen Zuschüsse sind deutlich gesunken, weil wir weniger mit dem BMZ umgesetzt haben.

Die weiteren drei Positionen „Sonstige Erträge“, „Mitgliedsbeiträge“ sowie „Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge“ können aufgrund ihrer geringen Höhe bei der Betrachtung vernachlässigt werden.

Finanzjahr 2017

Ausgaben:

Die Projektförderung und -begleitung wurden 2017 gegenüber 2016 deutlich ausgebaut.

Die Ausgaben für Kampagnen-, Bildungs- und Aufklärungsarbeit sind gegenüber dem Vorjahresniveau etwas gesunken. Da die absolute Zahl aber insgesamt gering ist, spielt dieser Wert nur eine untergeordnete Rolle bei den Finanzpositionen.

Bei der Werbung und allg. Öffentlichkeitsarbeit wurde der Aufwand erhöht, um aufzuklären, auf unsere Arbeit aufmerksam zu machen und Spender/-innen zu erreichen.

Für die Verwaltung fiel der Aufwand gegenüber dem Vorjahr etwas höher aus.

Insgesamt sind die Ausgaben gestiegen, da wir durch die Neueinstellung einer Mitarbeiterin im Jahr 2017 unsere Aktivitäten gegenüber dem Vorjahr auf allen Ebenen unserer Arbeit ausweiten konnten. Die Aufwandsentschädigungen für die beiden geschäftsführenden Vorstände beliefen sich im Jahr 2017 wie schon in den Vorjahren auf insgesamt 13.800 EUR.

Aktiva:

Der Anstieg der Sachanlagen basiert auf dem Kauf eines gebrauchten PKW in Mali. Kassenbestand und Bankguthaben sind aufgrund verstärkter Aktivitäten und der Neueinstellung einer Mitarbeiterin ab März 2017 gegenüber dem Vorjahr gesunken. Die Sonstigen Aktiva sind gegenüber dem Vorjahresniveau deutlich angestiegen, was mit einer nicht eingelösten Überweisung von der Postbank an die Bank of Africa zusammenhängt. Die Summe wurde im Januar 2018 zurück auf das Postbank-Konto gebucht.

Passiva:

Die Rücklagen sind gegenüber dem Vorjahr aufgrund verstärkter Aktivitäten im Projektbereich und der damit verbundenen zusätzlichen Kosten für die Einstellung einer Mitarbeiterin ab März 2017 verringert. Der Anstieg bei den Rückstellungen beruhen auf Spenden für Südamerika, die normalerweise im Dezember überweisen werden, dieses Mal aber erst im Geschäftsjahr 2018 getätigt wurden. Verbindlichkeiten bestanden zum Jahresultimo in etwas höherem Umfang als im Vorjahr, sind aber inzwischen größtenteils ausgeglichen.

■ Prozentuale Verteilung nach Kontinent:

Afrika	80,30%
Südamerika	13,27%
Asien	6,43%

■ Prozentuale Verteilung nach Land:

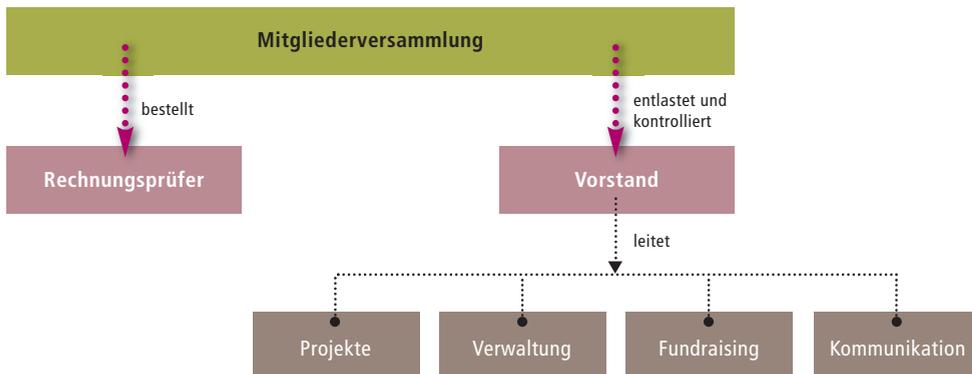
Mali	59,50%
Ruanda	20,44%
Südafrika	0,36%
Indien	0,15%
Nepal	12,92%
Sri Lanka	0,20%
Argentinien	3,67%
Uruguay	2,76%

■ Größte Projektausgaben 2017

Ausstattung der 14 Gesundheitszentren/Mali	130.437,89 €
Schule Ntarama (Ruanda)	70.576,90 €
Schulbau in Purlung/Nepal	40.000,00 €
Schulbau in Adjirou/Mali	33.797,95 €

Organisationsaufbau und Organe des KHW

■ Struktur und Funktionsweise interner Kontrollmechanismen



■ Struktur und Funktionsweise interner Kontrollmechanismen

Laut Vereinssatzung (Stand 2013) Punkt 6 sind die Organe des Vereins die Mitgliederversammlung (MV) und der Vorstand. Die Mitgliederversammlung findet einmal pro Kalenderjahr statt. Die MV entscheidet laut Satzung Punkt 7 über die Wahl sowie die Entlastung des Vorstands. Ebenso entscheidet die MV über die Festsetzung bzw. Änderung der Satzung und die Auflösung des Vereins.

Der Vorstand besteht laut Satzung Punkt 8 aus dem 1. und 2. Vorsitzenden, die beide geschäftsführend tätig sind und beide Einzelvertretungsbefugnis haben, sowie bis zu zwei weiteren Mitgliedern, die jedoch keine Einzelvertretungsbefugnis haben. Der Vorstand wird auf die Dauer von vier Jahren gewählt. Wiederwahl ist zulässig.

■ Name der Mitglieder des Leitungsorgans

2017 bestand der Vorstand aus Uwe Schmidt (1. geschäftsführender Vorstand) und Hauke Nagel (2. geschäftsführender Vorstand). Weitere Vorstandsmitglieder waren 2017 Christoph Wenk-Fischer sowie Heinz Schütt, letzterer als kooptiertes Vorstandsmitglied bis zur Mitgliederversammlung am 22. Juni 2017 (ausgeschieden aus gesundheitlichen Gründen). An seiner Stelle wurde bei selbiger Mitgliederversammlung Anna-Lena Schildt als 4. Mitglied in den Vorstand gewählt.

■ Mitglieder

Zum Zeitpunkt der Mitgliederversammlung am 22. Juni 2017 hatte das KHW 25 stimmberechtigte Mitglieder.

■ Hauptamtlich Beschäftigte

Seit dem 1. März 2017 hat das KHW wieder eine hauptamtlich Beschäftigte. Diese war auch Ende 2017 noch für das KHW tätig. Außerdem hat das KHW in Mali eine langjährige Mitarbeiterin. Darüber hinaus gibt es keine hauptamtlich Beschäftigten.

Testat des Wirtschaftsprüfers

BESTÄTIGUNGSVERMERK DES ABSCHLUSSPRÜFERS

An den Kinderhilfswerk Dritte Welt e.V., Hamburg

Wir haben den Jahresabschluss - bestehend aus Bilanz und Gewinn- und Verlustrechnung - unter Einbeziehung der Buchführung des Kinderhilfswerk Dritte Welt e.V. für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2017 geprüft. Die Buchführung und die Aufstellung von Jahresabschluss nach den deutschen handelsrechtlichen Vorschriften und den ergänzenden Bestimmungen der Satzung liegen in der Verantwortung der gesetzlichen Vertreter des Vereins. Unsere Aufgabe ist es, auf der Grundlage der von uns durchgeführten Prüfung eine Beurteilung über den Jahresabschluss unter Einbeziehung der Buchführung abzugeben.

Wir haben unsere Jahresabschlussprüfung nach § 317 HGB unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung vorgenommen. Danach ist die Prüfung so zu planen und durchzuführen, dass Unrichtigkeiten und Verstöße, die sich auf die Darstellung des durch den Jahresabschluss unter Beachtung der Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung vermittelten Bildes der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage wesentlich auswirken, mit hinreichender Sicherheit erkannt werden und dass mit hinreichender Sicherheit beurteilt werden kann, ob die Anforderungen erfüllt wurden. Bei der Festlegung der Prüfungshandlungen werden die Kenntnisse über die Geschäftstätigkeit und über das wirtschaftliche und rechtliche Umfeld des Vereins sowie die Erwartungen über mögliche Fehler berücksichtigt. Im Rahmen der Prüfung werden die Wirksamkeit des rechnungslegungsbezogenen internen Kontrollsystems sowie Nachweise für die Angaben in Buchführung und Jahresabschluss überwiegend auf der Basis von Stichproben beurteilt. Die Prüfung umfasst die Beurteilung der angewandten Bilanzierungsgrundsätze und der wesentlichen Einschätzungen der gesetzlichen Vertreter sowie die Würdigung der Gesamtdarstellung des Jahresabschlusses. Wir sind der Auffassung, dass unsere Prüfung eine hinreichend sichere Grundlage für unsere Beurteilung bildet.

Unsere Prüfung hat zu keinen Einwendungen geführt.

Nach unserer Beurteilung aufgrund der bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnisse entspricht der Jahresabschluss den gesetzlichen Vorschriften und den ergänzenden Bestimmungen der Satzung und vermittelt unter Beachtung der Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Vereins.

Hamburg, den 4. Mai 2018

DÜRKOP MÖLLER UND PARTNER
Wirtschaftsprüfungsgesellschaft
Steuerberatungsgesellschaft


Herbert Dürkop
Wirtschaftsprüfer


Stephan Harzer
Wirtschaftsprüfer



Kontakt & Spenden



**Kinderhilfswerk
Dritte Welt e.V.**
Lübecker Straße 1
D-22087 Hamburg

Tel.: 0 40/227 99 96
Fax: 0 40/227 17 015

info@khw-dritte-welt.de
www.khw-dritte-welt.de

Ansprechpartner
Uwe Schmidt
Hauke Nagel

Spendenkonto

Postbank Hamburg
Konto: 266 804 206
BLZ: 200 100 20

IBAN:
DE 40 2001 0020 0266 8042 06
BIC: PBNKDEFF

GLS Bank

Konto: 2021410200
BLZ: 430 609 67

IBAN:
DE 54 4306 0967 2021 4102 00
BIC: GENODEM1GLS



Jährlich geprüft durch

Als Zeichen für den verantwortungsvollen Umgang mit den uns anvertrauten Mitteln trägt das **Kinderhilfswerk Dritte Welt e.V.** seit 1992 – bei ununterbrochener Verlängerung – das DZI-Spenden-Siegel.